

Sommer 2012 – In der Schweiz unterwegs mit dem Wohnmobil

7.7.2012 138km

Um ca. 18:30 fahren wir los Richtung Luzern. Wie immer beginnen wir direkt nach der Abfahrt die allgemeine Umfrage „Hast du das dabei, hast du jenes dabei?“ Dabei stellt sich heraus, dass unter Umständen gar kein Hundehalsband dabei ist, was natürlich ungeschickt wäre.

Nun, da wir sowieso noch den Dieseltank füllen müssen, wird bei der Gelegenheit gleich nachgeschaut. Und tatsächlich haben wir keins dabei. Also nochmals zurück und das Halsband eingeladen.

Über den Hirzel geht's dann flott nach Luzern. Da hier keine geeigneten Stellplätze zu existieren scheinen, sind wir direkt auf den stadtnahen Camping Lido gefahren, welcher fast direkt neben dem Verkehrshaus liegt. Auf dem Parkplatz des Verkehrshauses (und auch auf dem Carparkplatz) darf nicht übernachtet werden. Es ist ein entsprechendes Parkverbot für Wohnmobile von 18:00 bis 08:00 ausgeschildert.

Abendstimmung bei Luzern:



8.7.2012

Da das Wetter heute nicht richtig mitspielt (am Morgen regnerisch), haben wir den fast ganzen Tag im Verkehrshaus verbracht. Am Nachmittag hellte es wieder auf und wurde sonnig.

Anschliessend noch einen Cache gefunden, und auch einen nicht, und zum Abschluss grilliert.

9.7.2012 51km

Bei schönem Sommerwetter geht's heute weiter durch Luzern Richtung Alpnachstad. Unterwegs machen wir Halt in Hergiswil und schauen uns die Glasi Hergiswil an. Es war sehr interessant den Leuten bei der Glasherstellung zuzuschauen. Natürlich mussten wir noch selber eine Glaskugel blasen.



Anschliessend fahren wir dann aber weiter nach Alpnachstad zur Talstation der Pilatusbahn. Mit der steilsten Zahnradbahn ging's dann auf den Pilatus.

Vom Pilatus Kulm aus sind wir dann noch auf Tomlishorn

„gewandert“ und wieder zurück. Auf dem Weg konnten wir Steinböcke beobachten. Leider war auf der hinteren Seite des Pilatus dichter Nebel, so konnten wir die Aussicht nur auf eine Seite geniessen.



Am späteren Nachmittag wollten wir dann am Sarnensee ein Plätzchen suchen, haben aber nicht ansprechendes gefunden. So sind wir weiter an den Lungernsee, wo wir auf dem Camping Obsee einen schönen Platz direkt am See gefunden haben.

Es blieb noch etwas Zeit mit dem Roller die Gegend zu erkunden. Im Dorf scheint nicht wirklich was los zu sein. Zum Einkaufen gibt es nur einen kleinen Volg.

Beim Vorbereiten für die Nacht verabschiedet sich das elektrische Frontscheiben-Rollo. Gut dass noch Garantie drauf ist.

10.7.2012

Da wir schon am Lungernsee sind, ist heute hauptsächlich „rumlungern“ angesagt. Nebst Baden, Spazieren, usw. haben wir noch einen Cache beim schönen Wasserfall gefunden.



11.7.2012 129km

Unser Plan für heute ist: Ballenberg besichtigen, dann Richtung Lauterbrunnen (Eiger, Mönch, Jungfrau, Trümmelbachfälle, usw.).

Also sind wir erst mal über den Brünig zum Ballenberg gefahren. Wir haben allerdings nicht den ganzen Ballenberg besichtigt. Das Museum ist einfach zu gross für uns. Wir sind schliesslich keine Liebhaber von grossen Museen. Und irgendwie ist es doch immer ungefähr das gleiche. Als wir dann nach einigen Stunden mit der Besichtigung fertig waren, füllten wir unsere Vorräte in Interlaken auf und programmierten unser nächstes Ziel ins Navi bevor wir losfuhren.

Bei Fruttigen wurde ich dann stutzig, da immer wieder Bahnverlad angeschrieben war. Eigentlich wollten wir doch nach Lauterbrunnen. Dann habe ich bemerkt, dass ich vor lauter „ins Wallis wollen wir auch noch“, Kandersteg statt Lauterbrunnen ins Navi programmiert hatte. Nun denn, wenn wir schon so weit sind, fahren wir halt ein anderes Mal nach Lauterbrunnen und verladen via Lötschberg ins Wallis. Beim Bahnverlad mussten wir auf den „grossen“ Zug warten, da unser Womo zu breit war für den normalen Zug. Allerdings mussten wir auch auf dem grossen Zug die Spiegel einklappen, damit wir überhaupt draufpassten. Irgendwie kommt mir der Lötschberg einiges schmaler als der Vereina vor.

Nach dem Lötschberg sind wir auf direktem Weg nach Täsch gefahren, wo wir beim Taxi Christophe einen Stellplatz fanden. Mit Strom und Wasser für 20CHF/24h.

12.7.2012

Mit dem Taxi geht's heute nach Zermatt. Der Eingeborene betont übrigens das e und nicht das a in Zermatt. Das Taxi kostete für die ganze Familie nur 50 Rappen mehr als der Zug (einfache Strecke). Heute ist Wandern angesagt.

Also Rauf auf den Gornergrat mit der Gornergratbahn und dann zu Fuss ein Stück runter bis zur Riffelalp (ca. 2.5 Stunden). Auf der Riffelalp haben wir unser teuerstes Bier getrunken: 2 Weizen + 2 kleine Rivella für 33CHF, ein Wahnsinn. Von hier wäre es eigentlich nur noch 50 Minuten bis runter nach Zermatt. Aber da wir ja die Gornergrat-Strecke retour gelöst hatten, sind wir mit dem Zug wieder runter und sind noch etwas durch Zermatt gebummelt.

Das Wetter war so gut, dass wir sogar eine Zeit lang einen fast wolkenfreien Blick aufs Matterhorn geniessen konnten.



13.7.2012 37km

Heute meint es das Wetter nicht so gut mit uns. Es ist stark bewölkt und nieselt von Zeit zu Zeit etwas. Was grundsätzlich sonst immer mitten in der Nacht passiert, geschieht heute zum Glück erst am Morgen: Das WC ist voll. In solch dringenden Fällen kann natürlich die Bahnhof-Toilette (ist nur ca. 300m) benutzt werden.

Während dem ich die Stellplatzgebühr bezahlte, fragte ich gleich noch nach einer Entsorgungsmöglichkeit. Selbstverständlich hiess es und der freundliche Herr öffnete einen Abwasser-Schacht auf dem Hof, wo wir sowohl Abwasser wie auch WC geleert haben. Allerdings ohne WC-Spülung, was im Ausnahmefall nicht weiter schlimm ist, da wir ja einen SOG installiert haben.

Anschliessend fuhren wir erst mal gemütlich ins Tal zurück um dann gleich wieder rechts den Berg hoch nach Saas Fee zu kriechen. Gleich vor dem Dorfeingang links ist die Einfahrt zum offiziellen Stellplatz unter dem grossen Parkhaus. Mittlerweile gibt es hier eine komfortable Entsorgungs-Station, und auf verlangen (bei der Parkhaus-Administration) auch Strom. Der Platz kostet 26CHF/24h, was OK ist in der Lage so nahe am Dorf. Sogar ein geheizter WC-Container mit Warmwasser steht zur Verfügung.

Wir sind dann noch etwas durch das fast verlassene Saas Fee geschlendert und danach zum Restaurant Gletschergrotte „gewandert“ oder besser spaziert. Ob die wenigen Touristen aufs schlechte Wetter oder auf den schwachen Euro zurück zu führen sind, haben wir nicht herausgefunden. Auf dem Weg konnten wir Murmeltiere beobachten. Da es immer noch stark bewölkt war und von Zeit zu Zeit nieselte, liessen wir den Abend gemütlich drinnen ausklingen.



14.7.2012 35km

Heute ist's regnerisch in Saas Fee. Deshalb haben wir uns entschieden, nach V/E runter ins Tal zu fahren und dem Brigerbad einen Besuch abzustatten.

Hier fanden wir keine Stellmöglichkeit für Wohnmobile ausser dem Camping Brigerbad, der direkt neben dem Bad liegt. Hier herrscht aber Hundeverbot, was auch mit einer entsprechenden Tafel schon vor der Einfahrt angekündigt wurde. Aber einmal mehr lohnte sich das Nachfragen. Es gibt einen Bereich für Hundebesitzer, wo wir uns dann einrichteten.

Hier unten im Tal war übrigens wieder schönstes Wetter mit Sonnenschein. So haben wir uns nach einem Aperitif ins Bad begeben. Das Bad ist sehr schön gestaltet mit all den Felsblöcken wo man auch runterspringen darf. Allerdings macht die ganze Anlage einen „in die Jahre gekommenen“ Eindruck und müsste speziell im Umkleide- und Duschbereich dringend renoviert werden.

Stellplatz in Saas Fee:



15.7.2012 198km

Heute Morgen passiert das eigentlich Unmöglichste was man sich überhaupt vorstellen kann. Nach dem morgendlichen Geschäft muss natürlich das WC entsprechend gereinigt werden. Dabei löst sich das WC-Bürsteli vom Stiel auf fällt in die WC-Kassette. Ist ja klar wer das wieder richten muss.

Zu meinem grossen Glück habe ich noch ein paar Gynäkologen-Häntschi im Werkzeug, die ich, da ich sie nie gebraucht hatte, schon mehrfach ausladen wollte. Damit konnte ich dann mit einem herzhaften Griff in die Hinterlassenschaften der ganzen Familie den Fremdkörper aus dem WC-entfernen.

Also kommt ein neues Bürsteli auf den Einkaufszettel.

Nach V/E sind wir heute ein grösseres Stück gefahren. Schliesslich wollten wir noch ein paar Tage Baden irgendwo an einem See. Also fuhren wir via Lausanne Richtung Neuenburgersee und schauten uns ein paar Plätze an.

Auf der flachen Seite des Neuenburgersees gibt es fast keine Stellplätze, und da wir ein paar Tage bleiben wollten suchten wir uns einen Campingplatz. Auf dem ersten waren keine Hunde erlaubt. Auf dem zweiten waren ausschliesslich Dauercamper. Auf dem dritten, dem CP Nouvelle Plage in Estavayer-le-lac, haben wir uns eingerichtet. Der Platz ist recht teuer, bietet aber eigentlich alles und auch diverse Wassersportmöglichkeiten.

Wir sind dann mit dem Roller noch den Stellplatz in Portalban anschauen gegangen. Dort sind am Strand keine Hunde erlaubt und neben dem Strand gibt es keine Bademöglichkeiten, nur Schilfgebiet. Der Ort Portalban selbst ist im Vergleich zu Estavayer auch nicht gerade ansprechend. Also bleiben wir dort.

In den nächsten Tagen wird ausgiebig gechillt, gebadet und wir haben das Wakeboarden für uns



entdeckt. Direkt am Camping gibt es nämlich einen Wasserskilift mit 5 Masten. Auch hier konnten wir den Roller gut gebrauchen um ins Städtchen zum Einkaufen zu fahren.

20.7.2012 287km

Fast auf direktem Weg sind wir wieder nach Hause gefahren. Mit einem kurzen Shopping-Stopp in Dietikon, wo wir noch ein paar Camping-Artikel gekauft haben.